

Ausgabe 02/2022

19.05.2022

Liebe Leser*innen,

zum Ende des vergangenen Quartals wurden Corona-Regelungen, welche uns alle mit ihren Auswirkungen in den letzten Jahren stark beschäftigt haben, gelockert. Leider ist das erhoffte Durchatmen sowohl privat als auch in der täglichen Arbeit ausgeblieben, da der Krieg in der Ukraine uns vor neue und ganz anders gelegene Herausforderungen stellt. Aber auch diesen haben wir uns gemeinsam angenommen. In der Sozialplanung wird aber auch weiterhin an vielen anderen Projekten und Aufgaben gearbeitet. Wie immer möchten wir Ihnen mit diesem Newsletter einige davon näherbringen.

Viel Spaß beim Lesen und Ihnen allen gute Gesundheit wünscht
 Robert Schwerin

Termine Gruppen Sozialplanung

Die für dieses Quartal geplanten Termine finden teilweise in Präsenz aber auch digital/hybrid statt.

- 03.06. Fokusgruppe Fachbeirat Sucht**
 - Suchthilfeplan
 - Legalisierung Cannabis
- 14.06. Fokusgruppe AG § 78 Kindertagesbetreuung**
- 21.06. Fokusgruppe AG §78 Hilfen zur Erziehung**
- 28.06. Fokusgruppe Teilhabe**

Katastrophenschutz in leichter Sprache

Was mache ich, wenn es brennt? Oder bei Hochwasser? Die Internet-Redaktion des schleswig-holsteinischen Innenministeriums hat spezielle Seiten mit Informationen zum Katastrophenschutz in Leichter Sprache für Menschen mit Behinderung erstellt. Die [Inhalte](#) können auch als Broschüre heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Krieg in der Ukraine

Der seit Ende Februar herrschende Krieg in der Ukraine beschäftigt uns sowohl privat als auch in vielen Bereichen beruflich. Landrätin Elfi Heesch hat in der Kreisverwaltung eine Koordinierungsstelle Ukraine eingesetzt. Eine wichtige Aufgabe ist die



Quelle: www.pexels.de

enge Abstimmung nach außen, also der Kontakt zum Land, den Kommunen sowie den politischen Gremien. Egal ob es um das Thema impfen und medizinische Versorgung, Schule und Betreuung oder eines der vielen weiteren Themen geht, an vielen Stellen sind wir sowohl regional als auch überregional vernetzt. Beim Thema Sprach- und Integrationskurse kooperieren wir z. B. mit der Bundesagentur für Arbeit. Um möglichst viele der geflüchteten Menschen zu erreichen, ist unsere Internetpräsenz in ukrainischer Sprache verfügbar und es wurde ein FAQ eingerichtet, mit Antworten auf die häufigsten Fragen und Links zu Seiten von Land und Bund. Auch in unserem Hilfeportal kann direkt auf eine Darstellung in ukrainischer Sprache gewechselt werden.

VSOP Jahrestagung Leipzig

Vom 28.-30.03.2022 fand unter dem Motto „Integrierte Sozialplanung für kreisfreie Städte und Landkreise“ die Jahrestagung des Vereins für Sozialplanung e.V. in Kooperation mit der Hochschule

Länderpartnerschaft SH mit Bundesnetzwerk „Engagierte Stadt“

Mit einer digitalen Auftaktveranstaltung haben das Sozialministerium und das Programmbüro Engagierte Stadt am 08.02.2022 gemeinsam mit den sechs engagierten Kommunen aus Schleswig-Holstein (Ahrensburg, Elmshorn, Flensburg, das Amt Büsum-Wesselburen, Kiel und Norderstedt) Perspektiven für gute Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement erörtert. Schleswig-Holstein ist dem Netzwerk im Oktober 2021 beigetreten, um das bürgerschaftliche Engagement nachhaltig zu stärken. Das Netzwerk soll dabei gelungene Praxis vor Ort sichtbar machen und gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern bürgerschaftliches Engagement auf allen Ebenen stärken.

<https://www.engagiertestadt.de>

Labore für ganzheitliche Mobilität für mehr Effizienz und Klimaschutz

Mit dem Leitprojekt „Mobilitätsmanagement“ leistet die Metropolregion Hamburg einen weiteren Beitrag zur Mobilitätswende. In Reallaboren in Hamburg, Neumünster und in den Kreisen Pinneberg, Stade, Harburg, Lüneburg und Cuxhaven wird an neuen Lösungen für Betriebe und Gewerbestandorte, für Schulen sowie ländliche Regionen gearbeitet. Es soll die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel gefördert und die PKW-Nutzung verringert werden. Das Projekt zielt darauf ab, Verhaltensmuster bei der Verkehrsmittelwahl im Alltag zu hinterfragen und Einstellungen und Verhaltensweisen zu verändern.

Open Data Portal SH

Die Sozialplanung ist dem Förderaufruf zur Erhebung und Nutzung von kommunalen Datenschätzen gefolgt und hat dem [schleswig-holsteinischen Open-Data-Portal](#) alle Daten des digitalen Sozialberichts zur Verfügung gestellt, sodass diese fachbereichs- und behördenübergreifend für verschiedene Lösungen genutzt werden können.

Mittweida und der Bertelsmann Stiftung in Leipzig statt. Teilgenommen haben mehr als 80 Planende aus der kommunalen Ebene, Leitungskräfte, Landesbehörden, Vertreter*innen der freien Wohlfahrtspflege und Anbieter sozialer Arbeit. Im Zentrum standen dabei z.B. folgende Fragen: Wie kooperieren Sozialplaner*innen in Städten und Landkreisen untereinander und miteinander, in urbanen und eher ländlichen Räumen? Bedarf es dazu spezifischer Methoden? Frau de Jong hat mit ihrer Präsentation „Digitale integrierte Sozialplanung und kommunale Kooperation“ einen der Workshops gestaltet. In der Diskussion wurde bekräftigt, dass Digitalisierungspotenziale auch in der Planung noch mehr genutzt werden sollten und die gewonnenen Erkenntnisse so aufzubereiten sind, dass sie anschlussfähig an das politische System sind und dort gut aufgenommen und beraten werden können.

Gesundheitsseismograph

Am 20.04.2022 gab es den „Kick-off“ für ein gemeinsames Projekt der Nordakademie und der Sozialplanung zum Thema „Gesundheitsseismograph“. Vier Studierende aus den Bereichen Informatik, Data Science und Psychologie mit der Entwicklung eines „Gesundheitsseismographen“ für den Kreis Pinneberg



Quelle: shutterstock.com

vor dem Hintergrund der weiter wachsenden Bevölkerung und des geplanten zentralen Krankenhaus-Neubaus (Projekt Regio 2030) beschäftigen. Es soll ein IT-gestütztes Instrument entstehen, welches zunächst bis 2030 jährlich die Bedarfe der Menschen im Kreisgebiet zur gesundheitlichen Versorgung automatisiert erhebt und auswertet. Herr Kennerknecht und Herr Schwerin freuen sich auf die Zusammenarbeit im Projekt mit der Nordakademie unter der Leitung von Prof. David Scheffer.

Digitalisierte Sozialplanung weiter voranbringen

Bei einem Treffen in der Kreisverwaltung am 11.02.2022 verabredeten Landrätin Elfi Heesch und Staatssekretär Dirk Schrödter, Chef der Staatskanzlei, dass das Land Schleswig-Holstein und der Kreis Pinneberg im Bereich der Künstlichen Intelligenz enger zusammenarbeiten wollen. Hierbei geht es vor allem um die effiziente Nutzung von Daten im Sozialbereich und eine bürgerfreundliche und digitale Verwaltung der Zukunft. Schrödter betonte, dass der Kreis Pinneberg mit seiner digitalisierten Sozialplanung schon jetzt vorbildlich sei. "Das ist beispielhaft nicht nur für die Kommunen, sondern für die gesamte Landesverwaltung. Die App der Sozial-

Richtlinie zur Förderung solitärer Kurzzeitpflege

Um den hohen Bedarf in der Kurzzeitpflege besser zu decken, hat das Sozialministerium S-H in enger Abstimmung mit dem SHLKT eine Richtlinie zur Förderung solitärer Kurzzeitpflege mit Landesmitteln erlassen. Im Rahmen des Förderprogramms werden den Kreisen Budgets zugewiesen. Werden die Mittel innerhalb der Frist nicht abgerufen, fließen sie in einen landesweiten Topf zurück und können von anderen Kreisen abgerufen werden, die weitere Projekte fördern können.

Ausbildungsperspektiven im dritten Corona-Jahr

Die Bertelsmann-Stiftung hat im ersten Quartal dieses Jahres eine [Jugendbefragung](#) zu Ausbildungschancen, -angeboten sowie der Attraktivität von Ausbildungen und Studium aber auch dem Engagement der Politik durchgeführt. Über die Hälfte der jungen Menschen haben den Eindruck, dass die Chancen auf einen Ausbildungsplatz eher schlechter sind als vor Corona. In der Ausgabe wird neben der Bundesebene auch die Ebene der Bundesländer betrachtet.

Veranstaltungen

08.-10.06.2022 (Hamburg)
Europäische Konferenz des Sozialwesens

planer im Kreis Pinneberg ist ein Beitrag zur Verwaltung der Zukunft - für eine transparente, bürgerfreundliche und effiziente Verwaltung, wie wir sie hoffentlich bald im ganzen Land haben werden. Die Daten können für eine bessere Lebensqualität der Menschen und die wirtschaftliche Entwicklung von Regionen noch stärker genutzt werden. Künstliche Intelligenz ist der Booster der Digitalisierung, und die Daten sind dazu der Rohstoff. Modernste Technologien könnten konkrete Vorteile in diesem Bereich schaffen. "In der Sozialpolitik – aber auch in anderen Politikfeldern – brauchen wir verlässliche Daten, die wir dann bewerten und aus denen wir effektive Handlungsempfehlungen für eine evidenzbasierte Politikberatung ableiten", sagte Landrätin Elfi Heesch. "Wir nutzen die digitalen Möglichkeiten, um unsere Daten-Schätze zum Wohl der Bevölkerung zu heben. Dabei legen wir Wert auf Transparenz und Partizipation genauso wie auf den Datenschutz."

Inklusions-Förderprogramm der Aktion Mensch

Der Kreis Pinneberg hat sich gemeinsam mit der AWO Schleswig-Holstein, der Stiftung Lebenshilfe Südholstein und dem Behindertenbeauftragten für das Förderprogramm „Inklusion vor Ort“ von Aktion Mensch und dem Land Schleswig-Holstein beworben. Die Jury ist vom Projekt „PiRat – Auf der Jagd nach Schätzen im Sozialraum“, überzeugt und somit erhält der Kreis Pinneberg als eine von fünf Modellregionen in Schleswig-Holstein eine Fördersumme von einer Millionen Euro, um einen barrierefreien, kinderfreundlichen und damit inklusiven Sozialraum zu gestalten. Der Förderzeitraum ist auf fünf Jahre ausgelegt. Voraussetzung für die Bewerbung um die Fördermittel war ein bereits bestehendes Netzwerk weiterer Partner, die ihre Unterstützung für die Projektidee zusichern. Durch die intensive Netzwerkarbeit der Sozialplanung des Kreises Pinneberg war es möglich, die Akteure (Agentur für Arbeit, Peter Kölln, Kreisjugendring, Kreissportverband, Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) sowie die Alzheimer Gesellschaft im Kreis Pinneberg) schnell an einen Tisch zu holen und das Projekt erfolgreich auf den Weg zu bringen. Gemeinsam sollen die Partner dafür sorgen, dass alle wichtigen Lebensbereiche für Menschen mit Behinderung zugänglich werden.

Fragen, Anregungen, Ideen? Rufen Sie an oder schreiben Sie uns!

Herausgeber: Heiko Willmann

Fachbereichsleitung
Fachbereich Soziales, Jugend, Schule
und Gesundheit
h.willmann@kreis-pinneberg.de
04121/4502-1100

Redaktion: Robert Schwerin

Stabsstelle Sozialplanung und Steuerung
Fachbereich Soziales, Jugend, Schule
und Gesundheit
r.schwerin@kreis-pinneberg.de
04121/4502-3473